



Königsdörfchen

Informationsblatt der
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 38

www.koenigsdorf.info

November 2014

D'r Zoch kütt - Nach 60 Jahren wieder ein Karnevalszug in Königsdorf

Am 14. Februar 2015 pünktlich um 11:11 Uhr wird der neue Frechener Karnevalsprinz Joachim I. (Joachim Zimmer, ein „alter Königsdorfer“), den ersten Karnevalszug durch Königsdorf seit 60 Jahren, vom Freimersdorfer Weg in Kleinkönigsdorf aus auf die Strecke schicken. Der letzte Karnevalszug in Großkönigsdorf zog 1950 über die Aachenerstraße - 1955 ging der letzte Zug durch Kleinkönigsdorf.



Drei junge Königsdorfer, Torben Michels, Sven Nolden und Christian Urbach diskutierten Anfang des Jahres darüber, dass es rund um Königsdorf, in praktisch jedem Ort einen Karnevalszug gibt, nur im inzwischen 12000 Einwohner großen Königsdorf nicht.

Das Trio, das sich „Königsdorfer Zugvögel“ nennt, der inzwischen als eingetragener Verein agiert, sprach mit Rolf Rong, dem Vorsitzenden der Kultur- und Sportgemeinschaft Königsdorf, dem Dachverband aller Königsdorfer Vereine. Dieser hatte bereits zweimal versucht, einen neuen Karnevalszug in Königsdorf ins Leben zu rufen, zuletzt vor 15 Jahren. An Karneval 2014 wurde über Facebook, Plakaten und der Presse das Vorhaben in die Öffentlichkeit getragen und die „Königsdorfer Zugvögel“ waren überwältigt von der Resonanz. „Jetzt ist die Zeit reif für einen neuen Zug“, waren sich alle einig.

Nach der Vereinsgründung folgten dann div. Gespräche mit Polizei, Kulturabteilung und Ordnungsamt der Stadt Frechen, den Stadtbetrieben Frechen, der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft etc.. Von allen Seiten kam Unterstützung, alle Probleme konnten gemeinsam ausgeräumt werden. Auch die Zugleiter von Frechen, Norbert Herzog, und Brauweiler, Heinrich Pesch, gaben wertvolle Ratschläge und Tipps zum Gelingen des Zuges in Königsdorf. Last but not least kam auch Unterstützung durch den ortsansässigen Karnevalsverein, die KG Königsdorfer Weisspfennige 1982 e.V., deren 1. Vorsitzender Marcel Filla von Anfang an das Vorhaben begleitete.

Dann kamen die Gespräche mit den potentiellen Zugteilnehmern und Sponsoren. Auch hier war die Resonanz riesengroß. Zahlreiche Vereine, Stammtische, Kegelclubs, Kindergärten und andere Arten von privater, nachbarschaftlicher oder freundschaftlicher Gruppierung zeigten Interesse und meldeten sich an. Eine Samba-Gruppe und ein Tambour-Corps waren ebenfalls schnell gefunden und dann fehlte eigentlich „nur“ noch ein prominenter Königsdorfer („was vor Jahren Heide Klum für den Karnevalszug in Bergisch-Gladbach...“), der dem Ganzen Glanz verleiht. Auch hier wurden die Verantwortlichen fündig. Peter Millowitsch (Schauspieler und Theaterleiter) der seit vielen Jahren in Königsdorf wohnt und sich hier wohlfühlt, erklärte sich hierzu bereit und wird nun auf dem Prunkwagen der „Königsdorfer Zugvögel“ mitfahren.

Der Königsdorfer Karnevalszug (Zugweg s. Grafik) endet in der Pfeilstraße, wo die St.-Sebastianus-Schützen ihr Clubhaus öffnen, damit die Zugteilnehmer und die hoffentlich zahlreichen Königsdorfer, die

Inhalt Übersicht

Seite 2 - Peter Schreiner hat sich um die Geschichtsforschung Königsdorfs verdient gemacht.

Ein Nachruf

- „Wir alle sind Kinder dieser Erde“ –
120 Jahre Kindergarten St. Josef

Seite 3 - Künstler in Königsdorf – Peter Klaucke

- Mitgliederfahrt der Dorfgemeinschaft.
- Stiftungsfest 2014

Seite 4 - Bürgerinitiative Waldfreunde Königsdorf e.V.

- Termine
- Impressum

am Wegesrand gestanden haben noch das ein oder andere Kölsch trinken können. Und auch die meisten Königsdorfer Gaststätten laden ein zu „After-Zoch-Partys“.

Wer noch im Zug mitgehen möchte oder Mitglied bei den „Königsdorfer Zugvögel“ werden möchte, findet weitere Informationen unter www.zugvoegel2014.de.

Rolf Rong



Peter Schreiner hat sich um die Geschichtsforschung Königsdorfs verdient gemacht. Ein Nachruf

Am 28.11.1937 wurde Peter Schreiner im Kölner Vriingsveedel geboren. Vierzig Jahre später gibt er im ersten Band der Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde bekannt: Ende Januar 1977 schlossen sich einige historisch Interessierte unter Leitung der beiden



Lehrer Matthias Bonnesen (Pulheim) und Peter Schreiner (Brauweiler) zu einem Arbeitskreis für Geschichte und Heimatkunde zusammen. Sie setzten sich das Ziel, die Geschichte und Heimatkunde des nordwestlichen Kölner Umlandes zu erforschen und darzustellen. Durch den Blick in die Vergangenheit erhielt die Region, deren Gemeindegrenzen ab dem 1.01.1975 von der Kommunalen Neuordnung weiträumig verschoben wurden, eine Orientierung in der Gegenwart und für die Zukunft. Daher verwundert es nicht, dass aus dem Arbeitskreis schnell der überörtliche Verein für Geschichte e.V. mit ca. 1400 Mitgliedern wurde, darunter auch viele Interessierte aus Königsdorf.

Am 1. Juni 2014 starb Peter Schreiner. Wegen seiner langen und schweren Krankheit gab er im März 2013 den Vorsitz des Vereins für Geschichte e.V. ab. Peter Schreiners Verdienste um die weit verästelte Geschichte

der Region zu würdigen, ist hier nicht der Ort. Hier sollen an seine Verdienste um die Geschichte Königsdorfs erinnert werden. Von Anfang an nahmen er und sein Verein die Geschichte dieses Ortes wahr, der vor vierzig Jahren von Lövenich nach Frechen eingemeindet und dort zum größten Vorort wurde. Die geschichtlichen Beziehungen Königsdorfs zu Brauweiler im Norden, zu Lövenich im Westen und zu Buschbell im Süden spiegeln sich von Anfang an in zahlreichen Aufsätzen in den Pulheimer Beiträgen wieder. Nahezu jeder Jahresband enthält dazu einen Aufsatz aus seiner Feder oder von Autorinnen und Autoren, die er angeworben hatte. Nur drei Beispiele: Helmut Fußbroich berichtete 1980 im



4. Band über die damals neuartige Architektur des Hildebold-Pfarrzentrums in Königsdorf. Als 11. Sonderveröffentlichung der Pulheimer Beiträge stellt Heinz Wolter 1995 auf 195 Seiten seine Forschungen über die

Geschichte des Benediktinerinnenklosters Königsdorf vor. Peter Schreiner beschließt im letzten Jahr seines Lebens im 38. Band sein Königsdorfer Engagement mit Untersuchungen zur Gründungssage des Königsdorfer Klosters.

Vor allem soll sein zentrales Anliegen, eine zusammenfassende Geschichte des Ortes darzustellen, hervorgehoben werden. 1989 hatte es Helmut Weingarten unternommen, die Geschichte seines Heimatortes in seinem Buch Königsdorf darzustellen. Seit langem war das Buch vergriffen. Peter Schreiner, schon gezeichnet durch seine Krankheit, suchte diese Lücke zu füllen. In vielen Gesprächen wurde bald klar, dass es heutzutage kaum noch möglich ist, einen einzelnen Autor zu finden, der diese Aufgabe auf sich nehmen würde. So kam es zu dem Vorschlag, den Schatz der Jahrzehnte umfassenden Sammlung der Pulheimer Beiträge zur Geschichte Königsdorfs zu nutzen, die Beiträge zu ordnen, sie durch Arbeiten Weingartens und anderer Autoren zu ergänzen und sie zusammen mit der Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V. und dem Denkmalbeauftragten der Stadt Frechen, Egon Heeg, herauszugeben. Es entstand 2011 als 34. Sonderveröffentlichung der Pulheimer Beiträge zur Geschichte das 856 Seiten starke Werk Egon Heeg/ Axel Kurth/ Peter Schreiner (Hrsg.), Königsdorf im Rheinland, ein Buch, auf das Königsdorf und die Königsdorfer stolz sein können.

Das Wirken Peter Schreiners lässt nur den Schluss zu: Peter Schreiner hat sich um die Geschichtsforschung Königsdorfs verdient gemacht.

Prof. Dr. Paul Stelkens

„Wir alle sind Kinder dieser Erde“ – 120 Jahre Kindergarten St. Josef

Im Jahre 1894 vermachten die in Königsdorf lebenden Geschwister Schieffer den Schwestern der Ordensgemeinschaft der Cellitinnen nach der Regel des hl. Augustinus mit dem Mutterhaus in Köln, ihr Haus samt dem dazugehörigen Besitz. Die Geschwister Schieffer baten die Schwestern, in Königsdorf eine Kinderverwahrschule und eine Näscheule zu eröffnen sowie die ambulante Krankenpflege im Ort zu übernehmen. 3 Schwestern nahmen am 12. Juli 1894 im Schifferschen Haus an der Aachener Straße ihre Arbeit auf. Im Erdgeschoss, das ehemals eine Gaststätte beherbergte, wurden Bänke aufgestellt und schon bald konnten die Kinder des Dorfes zu den Schwestern in die Kinderverwahrschule kommen.

Das Schieffersche Haus erwies sich aber bald als unweckmäßig und zu klein. Der Orden entschloss sich daher zum Bau eines eigenen Klosters und errichtete 1896 in der Klosterstraße, der heutigen Augustinusstraße, das Herz-Jesu-

Kloster. Im neuen Kloster wurde die Kinderverwahrschule zunächst nicht weitergeführt. Nachdem aber der Wunsch im Dorf immer dringlicher wurde, entstand dort bald ein nach außen und innen neuzeitlicher ausgestatteter Kindergarten, der am 18. Juli 1926 unter Beteiligung der Ehrwürdigen Generaloberin Mutter Maura, anderen Schwestern, des Bürgermeisters, der Lehrerschaft von Großkönigsdorf und zahlreichen Eltern, von Pastor Hansen eingeseget und dem Gebrauch übergeben wurde. Viele Mütter übergaben ihre Kinder der Obhut der Schwestern und schon nach acht Tagen zählte die kleine Schar 70 Knirpse.

In den Kriegsjahren übernahm ab 1941 die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt den Kindergarten und die Schwestern mussten nun unter der Oberaufsicht der NSV-Beauftragten ihre Arbeit fortsetzen. Erst 1945, nach Ende des Krieges übernahmen die Cellitinnen den Kindergarten wieder ganz in eigener Regie.



Schon lange Jahre waren die baulichen und funktionalen Mängel des alten Kindergartens bekannt und er musste deshalb sogar hin und wieder kurzzeitig schließen. Der Orden entschloss sich deshalb 1986 nach langem Überlegen zum Neubau des Kindergartens und zur weiteren Übernahme der Trägerschaft. Der neue Kindergarten wurde 1993 fertiggestellt und am 23. Juni eingeweiht. Eine weitere Erweiterung erfolgte 2012.

(Auszugsweise aus dem Flyer 75 Jahre Kindertagesstätte St. Josef)
Rolf Rong

Künstler in Königsdorf – Peter Klaucke

Diese Rubrik heißt zwar „Künstler in Königsdorf“, aber in den letzten Jahren waren es fast ausschließlich Künstlerinnen aus Königsdorf, die wir hier porträtiert haben.

Heute nun haben wir wieder einen künstlerisch tätigen Mann. Und was für einer.

Maler? Grafiker? Plastiker? Fotograf? Nein! Alles in einem. Und in wessen Vorgarten liegt schon ein gekrönter Kopf des mit Königsdorf eng verbundenen großen Karls? Nun, wir reden von Peter Klaucke. 1943 in Ostpreußen geboren, aufgewachsen in Köln, wohnte seit 1981 in Königsdorf (im Vergleich zur Mehrzahl der Bevölkerung also fast schon ein alter Königsdorfer), seit 5 Jahren im Ruhestand. Wobei letzteres für Peter Klaucke nicht heißt, jetzt nichts mehr zu arbeiten. Nachdem er Schauensterdekorateur gelernt hatte, erhielt er seine

künstlerische Ausbildung an den Kölner Werkschulen, heute Fachhochschule Köln. Seit 1979 arbeitete er dann als freiberuflicher Illustrator, wobei er sein künstlerisches Können und seine Vielseitigkeit in über 100 Büchern für



Foto: Siegfried Offermann

Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Beweis gestellt hat (z.B. die bekannte Sachbuchreihe „Was ist was?“). Außerdem arbeitete er für Werbung, Presse (u.a. für die Hör Zu und den Kölner Stadt-Anzeiger) und Fernsehen (u.a. für den WDR).

Seit seinem „Un“-Ruhestand hat er sich dann mehr der freien Malerei zugewandt (sein Haus im Vorgebirgsweg quillt fast über von auch großformatigen Bildern), außerdem modelliert und fotografiert er viel.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen Evelyn und Nina Klaucke, Frau und Tochter. Die eine war Kostümbilderin, die andere hat an der Alanus-Hochschule Malerei studiert. Also eine künstlerische Familie, die noch ergänzt wird um zahlreiche Tiere in Haus und geliebtem Garten.

Rolf Rong

Mitgliederfahrt der Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V. – „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...“

Nachdem die Fahrten für die Mitglieder in den letzten Jahren immer mit einer längeren Busfahrt verbunden waren, ging es in diesem Jahr mit der S-Bahn in unsere Nachbarstadt.

Treffpunkt war um 14:00 Uhr an der Anlegebrücke 10, von wo aus es um 14:20 Uhr los ging zu einer Panorama-Rundfahrt mit einem KölnTourist Personenschiff. Die Fahrt führte bei Kaffee und leckerem Kuchen vorbei an der Kölner Altstadt, dem Schokoladenmuseum, dem Deutschen Sport- und Olympia-Museum, dem Rheinauhafen bis nach Rodenkirchen und wieder zurück.



An der Anlegestelle teilten sich die Teilnehmer. Roswitha Staubitz-Gondorf (koeln-rallye-em-veedel.de), die auch einige Jahre in Königsdorf gewohnt hat, bildete vier Gruppen und schickte sie nach einer kurzen Einweisung auf die Strecke zu einer Fußgänger-Ralley durch die Kölner Altstadt. Hier waren anhand von Fragen oder Fotos Antworten zur Kölner Geschichte gefragt. Und mancher, der dachte, dass er schon alles über Köln wisse, kam ins Grübeln. Und Kenntnisse der kölsche Sprache waren ebenso gefragt und hilfreich. Für alle

Fälle war aber auch die Veranstalterin in der Nähe der Gruppen, um Tipps zu geben und die Teilnehmer zum Ziel zu führen.

Sabine Gläsel (entdecke-deine-stadt.de), die schon lange in Königsdorf wohnt, bot ihren Teilnehmern eine Stadtführung zum Thema „Alte Steine erzählen ihre Geschichten und Persönlichkeiten werden wieder lebendig“.



Dass alle Gruppen zur „Halbzeit“ eine Rast in einem der zahlreichen Brauhäuser einlegten, wird keinen wundern, der die Mitglieder der Dorfgemeinschaft kennt. Nach ca. 2 ½ Stunden war dann das Ziel erreicht, das „Bierhaus en dr Salzgass“, wo gegessen, getrunken und die diesjährigen Dorfkönige geehrt sowie die Siegerteams ermittelt wurden. Einige Stunden später fuhren die Mitglieder der Dorfgemeinschaft dann glücklich und gesättigt und um einiges schlauer mit der S-Bahn wieder zurück ins heimische Königsdorf.

Fotos: Josef Mörsch

Rolf Rong

Stiftungsfest 2014

Die Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf trägt den Zusatz St. Magdalena in ihrem Namen. Im Zusammenhang mit ihrem Namenstag findet in jedem Jahr das Stiftungsfest statt.

Begonnen wurde am 26. Juli 2014 mit einem Wortgottesdienst in der St.-Magdalena-Kapelle mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Kleinkönigsdorfer Friedhof.

Anschließend wurden auf dem Waldfestplatz die Majestäten ermittelt. Dorfkönig wurde mit dem 365. Schuss Conny Poulheim, Dorfkönigin wurde mit dem 351. Schuss Gisela Neuwald und Gastkönigin mit dem 308. Schuss Birgit Tesch.

Leckerer vom Grill und das ein oder andere Kölsch ließen den Abend ausklingen.



Foto: Josef Mörsch

Rolf Rong

Weihnachtsimpression



Impression vom Weihnachtsbaum 2013 auf dem Marktplatz.

Foto: Margit Kaulen

Bürgerinitiative Waldfreunde Königsdorf e.V.

Die Waldfreunde Königsdorf sind ein Zusammenschluss von engagierten Bürgern aus Frechen, Pulheim und dem Rhein-Erft-Kreis, die sich für den Schutz des Königsdorfer Waldes einsetzen.

Der Königsdorfer Wald hat verschiedene Anforderungen zu erfüllen:

- Er ist ein Naturreservoir, das geschützt werden muss, da er ein Raum zur Erholung sehr vieler Bürger in diesem waldarmen, aber bevölkerungsreichen Ballungsraum ist.
- Er bietet schutzwürdige Biotope und Lebensräume für zahlreiche zum Teil seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten.
- Er hat eine wichtige Funktion als Luftfilter, Sauerstoffproduzent, Kohlendioxid- und Wasserspeicher.
- Außerdem soll er auch noch den Rohstoff Holz liefern.

Die Waldfreunde Königsdorf gründeten sich in 2010 als Bürgerinitiative (seit 2012 als eingetragener Verein), nachdem im Zuge einer intensiveren Forstwirtschaft in größerem Maße alte Buchenbestände gefällt und mit schwerem Gerät abtransportiert wurden. Mehr als 1700 Bürgerinnen und Bürger unterstützten durch ihre Unterschrift unsere Initiative.

Die Bürgerinitiative Waldfreunde Königsdorf hielt die Rohstoffproduktion in dieser Form für mit den Schutzziele und der Erholung im Königsdorfer Wald nicht vereinbar. Die Anforderungen des Naturschutzes und die Erholungsfunktion kollidierten hier zu stark mit den wirtschaftlichen Interessen.

Eine fast 3 Jahre andauernde Auseinandersetzung mit dem Regionalforstamt Rhein-Erft-Sieg zum Schutz

dieses besonders schönen und alten Waldes (seinerzeit vor dem Zugriff des Tagebaus gerettet) konnte schließlich mit ministerieller Unterstützung erfolgreich abgeschlossen werden. Zur Lösung des Konfliktes wurde seitens des Ministeriums eine Mediation angewiesen. Die im Zeitverlauf von ca. 2 Jahren unter neutraler Leitung moderierten Gespräche führten im Dezember 2012 zu einer verbindlichen, vertraglich fixierten Einigung.



Nach Jahren intensiver forstwirtschaftlicher Nutzung stehen nun wieder die Belange des Naturschutzes sowie die Bedürfnisse erholungssuchender Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund. Bestandpflegende Maßnahmen dürfen nur noch in jüngeren Laubwaldbeständen < 60 Jahren und mit Rückepferden durchgeführt werden.

Die Waldfreunde Königsdorf e.V. zählen heute mehr als 100 aktive Mitglieder und Unterstützer. Nachdem das Hauptziel erreicht wurde, sehen sie ihre jetzige Aufgabe darin, darauf zu achten, dass die Vertragsbedingungen eingehalten werden. Z.Z. ist zudem in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ein Waldpflegeplan für den Königsdorfer Wald in Arbeit.

Weitere Informationen unter

www.waldfreunde-koenigsdorf.de. Hier ist auch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme, wenn Ihnen das Thema Naturschutz Königsdorfer Wald ein Anliegen ist. (Sprecher und Vorsitzender: Werner Fink).

Rolf Rong

Termine

November

08.11.2014 KG Königsdorfer Weißpfennige, JUMA:

19:11 Uhr **Sessionseröffnung**

14.11.2014 Waldfreunde Königsdorf,
Gemeindesaal evang. Kirche:

19:30 Uhr **Vortrag mit Förster Wohlleben**

28.-30.11.14 Pfadfinder Königsdorf, Wiese hinter
St. Sebastianuskirche: **Weihnachtsmarkt**

Dezember

21.12.2014 TuS Blau-Weiß Königsdorf –
Handballabteilung, G.B.-Halle:

13:00 Uhr **Jugend-Weihnachtsfeier**

21.12.2014 Mandolinen-Club Königsdorf,
Altenzentrum St. Augustinus:
Öffentliches Weihnachtskonzert

Januar

17.01.2015 TuS Blau-Weiß Königsdorf –
Handballabteilung, G.B.-Halle:

10:30 Uhr **Handball-Minispielfest**

24.01.2015 KG Königsdorfer Weißpfennige,
Gerhard-Berger-Halle:

15:00 Uhr **Prunk- und Kostümsitzung**

24.01.2015 Kath. Frauengemeinschaft St. Sebastianus,
Hildeboldsaal:

19:00 Uhr **Karnevalssitzung der
„Sebastianus-Schwalben“.**

Februar

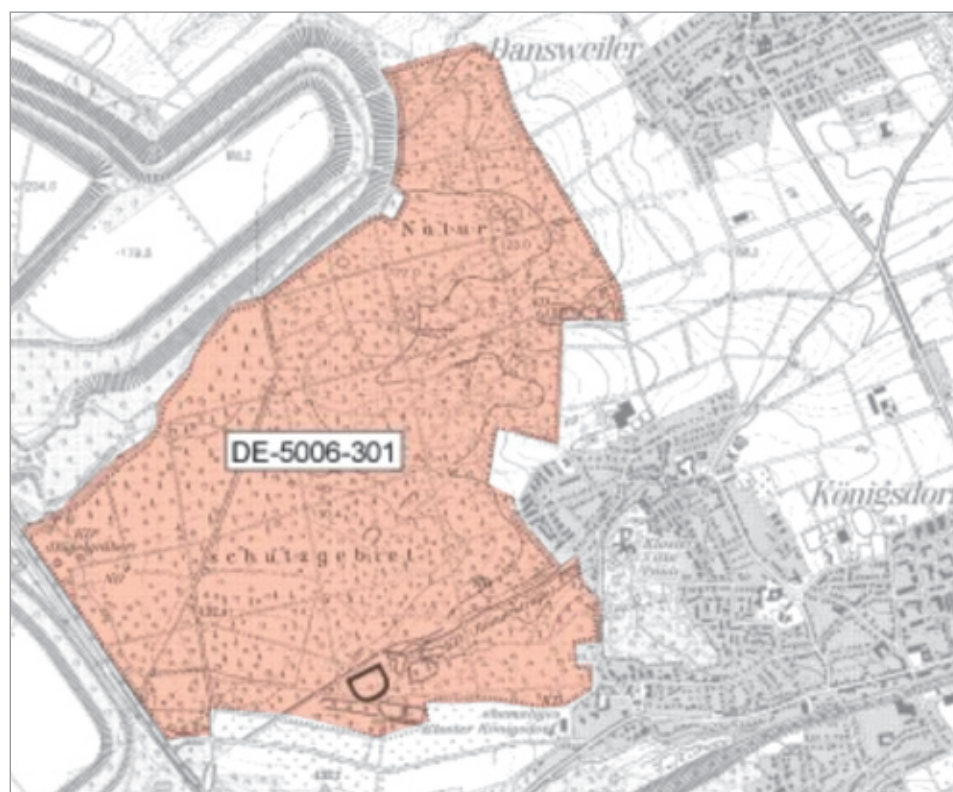
08.02.2015 KG Königsdorfer Weißpfennige,
Altes Brauhaus:

11:11 Uhr **Karnevalistischer Frühschoppen**

14.02.2015 Königsdorfer Zugvögel:

11:11 Uhr **Karnevalszug durch Königsdorf**

alle Angaben ohne Gewähr



Impressum:

Redaktion: Rolf Rong, Siegfried Offermann

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Wilfried Kaulen

Druck: Druckerei Lichius, Königsdorf

Gedruckte Auflage: 1000 Exemplare,
kostenlose Auslage in div.

Königsdorfer Geschäften. Ansonsten unter
www.koenigsdorf.info abzurufen.

V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft St. Magdalena
1948 Kleinkönigsdorf e.V., Axel Kurth,
Franz-Lenders-Str. 16, 50226 Frechen